SEND ONE DOLLAR

Cut this ad. out and send to us and we will send you this Fanning Mill by freight C.O.D. subject to examination. Examine it at your freight depot and if found perfectly satisfactory and equal to Fanning Mills that retail at $20.00 to $25.00, pay the freight agent Our Special Price, $9.50, less the $1.00, or **$8.50** and freight charges. The mill weighs 120 pounds, and the freight will be about 70 cents for 500 miles; greater or shorter distances in proportion. EVERY MILL IS COVERED BY A BINDING GUARANTEE; more wind, more shake, carries more screen and will do more and better work than any mill you can buy for $20.00. Will separate wild oats from wheat in one operation, will separate the foul seeds, such as mustard, pigeon grass, etc., from flax on once going through the mill. It is a perfect cleaner of clover and timothy. Made of the very best material. We furnish with it one wire wheat hurdle, three sieves, wheat screens, wheat grader, corn and oat sieve and barley sieve. Capacity, 50 bushels per hour. $9.50 is our Special Offer Price. Order at once. Write for free Agricultural Implement Catalogue.

Address, SEARS, ROEBUCK & CO. (Inc.), CHICAGO, ILL.

(Sears, Roebuck & Co. are thoroughly reliable.—Editor.)

Ausland-Depeschen.

Für die Engländer sieht es schlecht aus.

Die Truppen des Generals Pule sind abgeschnitten.

Rußlands angebliche Absichten.

Deutschland.

Berlin, 25. Okt.

Von Brüssel wird gemeldet, daß in der Gesandtschaft der südafrikanischen Republik erklärt werde, daß Rußland und Frankreich die Annexion der beiden Burenrepubliken durch England nicht zugeben würden.

Das Centralcomite der deutschen Gesellschaft vom rothen Kreuze sendet mit dem Dampfer der deutschen ostafrikanischen Linie, welcher im November von Neapel nach der Delagoabai abgeht, Aerzte, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, sowie eine vollständige Lazarethausrüstung nach Südafrika (Transvaal); die englische Gesellschaft vom rothen Kreuze, der ein gleiches Anerbieten gemacht wurde, hat mit Dank abgelehnt.

Gestern wurde von London offiziös gemeldet, daß Frankreich und Rußland den Krieg in Südafrika dazu benutzen wollen, um England etwas am Zeuge zu flicken. Heute nun weiß das „Berliner Tageblatt" zu melden, daß Rußland's Lieblingsplan, eine Marinestation am Mittelmeer zu erhalten, jetzt wahrscheinlich dadurch in Erfüllung gehen wird, daß Spanien die an der Nordküste Afrika's gelegene Festung Ceuta an Rußland abtritt, so daß letzteres Gibraltar gegenüber, also den Engländern vor der Nase, ein Zwing-Uri errichten könnte. Frankreich leiste dem Plane wahrscheinlich Vorschub. (Die befestigte spanische Stadt Ceuta liegt am östlichen Ausgange der Straße von Gibraltar auf einer Landzunge, am Fuße des mit einem Kastell gekrönten 194 Meter hohen Berges Acho. Der Berg von Ceuta (Abyla) bildet mit dem gegenüberliegenden Gibraltarfelsen die Herkulessäulen der Alten. Die Errichtung eines starken Waffenplatzes in Ceuta hat englischer Einfluß bis jetzt verhindert.)

Die „Berliner Neuesten Nachrichten" kommen mit der Eröffnung heraus, daß außer einer Beschleunigung der jetzigen Flottenbauten etwa eine Verdoppelung der Linienschiffe und Kreuzer nothwendig sei. Gleichzeitig bestreitet das Blatt, daß die Hamburger Bankettrede mit der Thronrede vom 6. Mai 1898, durch welche die vorige Legislaturperiode des Reichstags geschlossen wurde, in Widerspruch stehe. (In der Thronrede hieß es: „Mit hoher Befriedigung erfüllt es mich, daß ich unter Ihrer patriotischen Mitwirkung erreichen konnte, unsere Flotte auf eine feste und dauernde gesetzliche Grundlage zu stellen," und einzelne Blätter hatten nun behauptet, daß durch eine weitere Vermehrung der Flotte die „feste und dauernde gesetzliche Grundlage" erschüttert werden würde.)

Anläßlich des Geburtstages der Kaiserin Auguste Viktoria (geb. 22. Oktober 1858) hatten sämmtliche königliche Schlösser in Berlin und Potsdam, die Regierungsgebäude und zahlreiche Privathäuser Flaggenschmuck angelegt. Das Wetter war prachtvoll und eine unabsehbare Menschenmenge fluthete die Linden auf und nieder. Das Kaiserpaar wohnt zur Zeit im Stadtschloß zu Potsdam. Die Kaiserin verbrachte ihren Geburtstag im engsten Familienkreise. Sie ist von dem Unfall in Berchtesgaden, bei dem sie sich den Fuß verstauchte, jetzt vollständig wiederhergestellt.

Die Freunde der Boeren in Deutschland — und deren giebt es so viele wie Sand am Meere — messen dem Siege der Engländer bei Glencoe nur geringe Bedeutung bei und meinen, daß das Jubiliren der Engländer grundlos und verfrüht sei.

Im Landtage in München wurde die Regierung von dem Abgeordneten Oertel darüber interpellirt, warum die bayrischen Bundesrathsbevollmächtigten der Vorlage zum Schutze Arbeitswilliger zugestimmt hätten und ob Bayern unter preußischem Einflusse stehe. Der Minister des Innern Frhr. von Feilitzsch und der Justizminister Frhr. von Leonrod erwiderten, die Vorlage enthalte keine Beschränkung des Koalitionsrechts und wollte nur den Ausschreitungen der Ausständischen entgegentreten.

In Schmiedefeld bei Bautzen im Königreich Sachsen erhängte sich der Maurer Hermann Winter, als er, von der Feldarbeit heimkehrend, seine beiden Kinder und seine Ehefrau erhängt vorfand.

In Gelnhausen im preußischen Regierungsbezirk Kassel sind die Vereinigten Berliner und Frankfurter Gummifabriken" abgebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Mark.

Berlin, 25. Okt.

Der Centrumsführer Lieber will im Reichstag den Kriegspfad beschreiten. Er sagt, seine kürzliche Rede in Mainz, worin er dem Minister von Miquel Machenschaften gegen die Centrums-Partei vorwarf, sei noch sehr mild gewesen im Vergleich zu dem, was er im Reichstag vorbringen werde. Seine Mainzer Rede sei weiter nichts gewesen, als das Waschen eines Taschentuches im Vergleich zu der bevorstehenden „Familienwäsche."

Frankreich.

Paris, 25. Okt.

In der heutigen Kabinets-Sitzung unterzeichnete der Kriegs-Minister General de Galliffet einen Erlaß, welcher die Organisation des Obersten Kriegsrathes abändert, und wonach künftig nur diejenigen Oberkommandirenden, welche zur Befehligung der Armee in Kriegszeiten bestimmt sind, und auch in Friedenszeiten Armeekorps befehligt haben, demselben angehören sollen. Ferner genehmigte das Kabinet den Wortlaut einer Vorlage, welche Gewerkschaften dieselbe gesetzliche Stellung gewährt, wie einem einzelnen Bürger, und behufs Thätigkeit solcher Körperschaften Privilegien und auch Strafen bestimmt.

Der Londoner Correspondent der „Temps" sagt: „Ich habe von eingeweihter Seite erfahren, daß das britische Kriegs-Amt Nachricht erhalten hat, daß die Briten in der zweiten Schlacht zu Glencoe geschlagen wurden. Sie erlitten so schwere Verluste, daß das Kriegs-Amt dieselben nicht vor dem Eintreffen günstigerer Nachrichten bekannt geben will."

Rußland.

London, 25. Okt.

Rußland hat sich endlich bereit erklärt, die Schadenersatzansprüche der amerikanischen Seehundsjäger, deren Schiffe vor 8 Jahren von den Russen im Beringsmeer beschlagnahmt wurden, einer schiedsrichterlichen Entscheidung zu unterwerfen. Die letzten Formalitäten werden wahrscheinlich im nächsten Monate vollzogen werden.

Spanien.

Madrid, 25. Okt.

Graf Torranaz, Gouverneur der Bank von Spanien, ist zum Justizminister ernannt worden an Stelle des Senor Duran, welcher gestern aus Opposition gegen den Beschluß der Regierung, in Barcelona die Verfassung aufzuheben, resignirte.

In Barcelona ist seither der Belagerungszustand proklamirt worden.

Belgien.

Antwerpen, 25. Okt.

Die Bewegung zur Bekämpfung des amerikanischen Oel-Monopols im westlichen Europa hat sich jetzt auch nach den Niederlanden ausgedehnt. Eine holländische Gesellschaft, welche gegründet wurde, um die Antwerpener Agentur des amerikanischen Petroleum-Trust zu bekämpfen, wird Lager-Behälter in Gent anlegen.

Südafrika.

Capstadt, 25. Okt.

Nach einer Meldung von Kimberley vom 20. d. war dort zu jener Zeit alles wohl. Es wurde nicht gekämpft. Einige Abtheilungen Kaffern, die von Jagersfontein nach Kimberley zurückgekehrt sind, waren nicht im Stande, Lebensmittel zu erhalten. Wegen des vollständigen Aufhörens des Transportdienstes sind schon jetzt in Betschuanaland und West-Griqualand die Lebensmittel spärlich und eine Hungersnoth droht auszubrechen.

Lorenzo Marques, 25. Okt.

Der vom Jameson Raid her bekannte Dr. Jameson und der Col. Grey sind von England hier angekommen.

Venezuela.

Caracas, 25. Okt.

General Cipriano Castro hat die Regierung übernommen und folgendes Ministerium gebildet:

Minister des Innern: Francisco Castillo.

Minister des Aeußern: Anduza Palacio.

Finanz-Minister: Tello Mendoza.

Kriegsminister: Ignacio Pulido.

Handels-Minister: Manuel Hernandez Mocho.

Minister für öffentliche Bauten: Victor Rodriguez.

Unterrichts-Minister: Clemente Urbaneja.

Gouverneur: Julio Sarria.

Im Tode vereint.

Peoria, Ill., 25. Okt.

Der Cubaner Juan Garcia und seine Geliebte Frl. Bessie Mahoney, wurden nahe hier an der Straße als Leichen gefunden. Garcia hatte die Geliebte erschossen und dann Selbstmord begangen. Der Cubaner wollte das Mädchen heirathen, dessen Eltern verweigerten aber die Zustimmung. Gestern Abend machte das Liebespaar einen Spaziergang von dem es nicht mehr zurückkehrte. Heute machten sich eine Anzahl Männer auf die Suche nach Paar mit dem obenbeschriebenen Resultat.

Gedachte des Retters.

Cleveland, O., 25. Okt.

Der Stadtrath J. L. Reilly hat $80,000 geerbt und zwar von einer Person, mit der er gar nicht verwandt war. Reilly war vor vier Jahren in San Antonio, Tex., wo er eines Tages die scheu gewordenen Pferde vor dem Wagen eines reichen Farmers Namens Palmer anhielt und dadurch möglicherweise das Leben Palmers rettete. Reilly selbst trug eine sehr schlimme Verletzung des einen Armes davon, die erst nach langer Zeit heilte. Nun hat der Mann, dem er einst das Leben rettete, ihm $80,000 hinterlassen.

Von den Philippinen.

New York, 25. Okt.

Dem „Herald" wird von San Isidro „via" Manila gemeldet: Gen. Lawton überwacht nun selbst die Herbeischaffung der Provision und Munition durch Boote den Rio Grande aufwärts, doch sind die Boote noch 4 Meilen entfernt. Es ist schwierig, hier auf diesem Wege Truppen zu versorgen, da das Wasser sehr seicht ist.

Wie es heißt, wurden ungefähr 20 amerikanische Gefangene vor einigen Tagen nordwärts gebracht.

Eine philippinische Zeitung stellt die Behauptung auf, daß den Inseln im December die Unabhängigkeit gegeben werde, wenn Bryan zum Präsidenten der Ver. Staaten erwählt würde. Die Zeitung behauptet auch, daß die amerikanischen Verluste seit Februar 23,000 betragen hätten und daß die Amerikaner sich nur noch in der Defensive halten könnten. (Jene philippinische Zeitung scheint das Lügen beinahe gerade so gut zu verstehen wie unsere Jingo-Blätter. D. Red.)

Die Stadt Isidro soll unter Civilverwaltung gestellt werden.

Ein Recognoscirungsmarsch nach Santa Rose, acht Meilen von hier, zeigte, daß sich dort eine kleine Abtheilung der Feinde befestigte. Die Brücke über den Fluß wurde dort weggerissen.

Washington, D. C., 25. Okt.

Das Kriegsamt erhielt die folgende Depesche: Manila, 24. Okt. Hughes meldet, daß die Panay Insurgenten aus Negros vertrieben wurden. Byrne traf eine Bande, tödtete 10, nahm 13 gefangen. Eingeborene Truppen trafen eine andere Bande; 6 getödtet. Keine Verluste. — Otis.

Manila, 25. Okt.

In Iloilo erwartet man heftige Kämpfe, da der Insurgenten-General Pulion sein seinen Anhängern gegebenes Versprechen, er werde gegen die Amerikaner kämpfen, anscheinend wahr machen will. Wenigstens feuern seine Truppen allnächtlich auf die amerik. Vorposten.

Seit Sonntag sind Verstärkungen aus dem Norden eingetroffen. Diese Thätigkeit ist darauf berechnet, die Visayer ihre Unzufriedenheit gegen die Tagalen vergessen zu machen.

Aguinaldo hat Areneta und andere Führer der Visayer, welche zu Friedensunterhandlungen geneigt sind, auf Parole freigelassen, bewacht sie aber um weitere Verhandlungen zu vereiteln.

Die Erkundigungsmärsche des 4. Infanterie-Regiments um Imus herum haben ergeben, daß die Insurgenten nach Das Marinas zurückgekehrt sind. Als die Amerikaner anmarschirten, hörten sie die Hornsignale des Feindes. Es wird berichtet, daß sie sich bei Malabon und anderen Orten reorganisiren.

Der General Otis hatt den Lokalzeitungen verboten, irgend welche Nachrichten betreffs Ankunft, Abgang oder anderen Bewegungen der Truppen zu veröffentlichen. Wenn nämlich Aguinaldo die Manila'er Zeitungen fleißig las, so konnte er stets genau wissen, wo sich jede Companie der amerikanischen Truppen befand.

Gestorben.

Montezuma, Ia., 25. Okt.

Otto L. Rosman, früher Großmeister der Odd Fellows von Iowa und Vertreter der Staatsloge bei der Supreme Loge, starb in Folge eines Schlaganfalles.

Unglücks-Chronik.

Chicago, 25. Okt.

An der Stewart Avenue und 42. Straße rannte ein Zug der Wabash-Bahn in ein von John Möbus gelenktes Fuhrwerk, und demolirte dasselbe vollständig. Möbus wurde in weitem Bogen von seinem Sitze auf die Straße niedergeworfen, und trug schmerzhafte Verletzungen an den Schultern, mehrere klaffende Kopfwunden und auch schwere innerliche Verletzungen davon, die möglicher Weise seinen Tod herbeiführen werden. Möbus ist 33 Jahre alt und wohnt in dem Hause No. 930 50. Straße.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen:

Southampton, 24. Okt.
„Trave" von New York nach Bremen.

Cherbourg, 24. Okt.
„Kaiser Friedrich" von New York nach Bremen.

Queenstown, 24. Okt.
„Ultonia" von Boston nach Liverpool.

Rotterdam, 24. Okt.
„Statendam" von New York.

Bremen, 24. Okt.
„Königin Luise" von New York.

Glascow, 24. Okt.
„State of Nebraska" von New York.

New York, 24. Okt.
„Noordland" von Antwerpen.

Abgefahren:

New York, 24. Okt.
„Cymric" nach Liverpool.

— Ein Räthsel. Kommerzienrath Goldstein ist bei seinem Geburtstagsfest von ausgelassener Lustigkeit. „Nu' werd' ich ä Bilderräthsel stellen!" ruft er im Garten. „Geben Se Acht — großartig — fain!" — Ein Kreis wird formirt. Alle, die ihn bilden, müssen den Mund soweit als möglich öffnen. Dann zitirt Goldstein zwei Gäste, die Herren Fischer und Kohn, in die Mitte. „Nu', was ist das?" fragt er triumphirend. Niemand errathet es. „Gott, wie einfach! Was Klassisches: „Ich glaube, die wellen verschlingen am Ende noch Fischer und Kohn"!"

— **Senator Burrows** von Michigan verficht in einem langen Magazinartikel die Ansicht, daß der Ausgang der diesjährigen Wahlen nicht die geringste Bedeutung für die nächstjährige Wahlkampagne haben werde.

— **Wenn Dewey** erst Zeit findet, sich ein wenig umzuschauen, wird er Entdeckungen machen, die ihn vielleicht nicht gerade angenehm berühren werden. Außer den unzähligen Hunden und Katzen, die „Dewey" genannt worden sind, wird er zahllose Babies Namens „Dewey" finden, die mit „Deweyklappern" sich das Leben zu verschönern suchen. Auf der Straße — Dewey-Schlipse, Dewey-Nadeln, Dewey-Hüte und Dewey-Spazierstöcke. Im Barbierladen, im Hotel, in jedem Hause giebt es unzählige Dewey-Gegenstände, und sollte der Admiral etwa zufällig ein Spielwaarengeschäft besuchen, so kann er eine Puppe kaufen, die „Dewey als Lieutenant" darstellt. Dewey wird mehr damit zu thun haben, seinem Conterfei aus dem Wege zu gehen, als ihm zu Ehren veranstaltete Feste zu besuchen.

Weizen und Weizenmehl.

Das statistische Bureau des Schatzamts-Departements hat seinen Bericht über die Ausfuhr von Farmprodukten für den Monat August veröffentlicht. Derselbe enthält mancherlei Interessantes. Ueber die Ausfuhr von Weizen und Weizenmehl entnehmen wir demselben folgende Angaben:

Im letzten August verschickten wir in's Ausland 10,137,672 Bushel, für welche wir $7,510,433 lösten; im gleichen Monat des Vorjahres hingegen, kaufte das Ausland von uns 11,092,339 Bushel Weizen und zahlte dafür $8,541,051.

Aehnlich stellt sich das Verhältniß für den Zeitraum von 8 Monaten endend mit August. Während desselben verließen im Vorjahre 80,927,916 Bushel unsere Häfen und brachten uns 81,092,281; in diesem Jahre waren es nur 70,682,775 Bushel, die mit $53,273,637 bezahlt wurden, was einen Unterschied von 27½ Millionen Dollars bedeutet.

Erfreulicher Weise steht dem Rückgang der Ausfuhr in Weizen eine Zunahme der Ausfuhr in Weizenmehl gegenüber.

Wir exportirten während des letzten Monats August 1,562,492 Barrel Weizenmehl, die $5,780,776 brachten, In dem gleichen Monat des Jahres 1898 waren es 1,159,346 Barrel, für welche das Ausland $5,081,857 zahlte.

Das aufsteigende Verhältniß gilt auch für den Zeitraum von 8 Monaten endend mit August. Dieses Jahr verkauften wir an das Ausland 12,398,286 Barrel für $46,877,633; im vorigen Jahre waren es 9,749,252 Barrel, für welche wir $44,326,813 erhielten.

Wie man unter Wasser leben kann.

Kein Jahrhundert kann eine solche Zahl von Erfindungen und Entdeckungen aufweisen, wie das neunzehnte; und die Schlußjahre desselben entreißen der Wissenschaft und der Natur immer neue Geheimnisse. Jeder Tag bringt neue Beweise von dem Scharfsinn und dem Forschungsgeist des Menschen. Sein Geist scheint der Zeit und des Raumes zu spotten. Jetzt ist er damit beschäftigt, zu untersuchen, wie menschliche Wesen in einem Elemente leben können, welches anscheinend nicht für sie bestimmt ist. Als Resultat der nach dieser Richtung angestellten Versuche hat die Akademie von Paris einen sehr bemerkenswerthen Vorschlag ihrer Prüfung unterzogen, nachdem ihre Aufmerksamkeit von dem bekannten Psychologen Dr. Laborde auf diesen Gegenstand gelenkt wurde. Es handelt sich um die für die unterseeische Schifffahrt so wichtige Frage, unter welchen Bedingungen man unter Wasser leben kann. Daß dies bis zu einem bestimmten Grade möglich ist, ist ja allseitig bekannt; aber das bisher angewendete System, Reservoire mit komprimirter Luft zu benutzen, aus welchem nach und nach die zum Athmen nöthige Luft freigemacht wird, bedeutet noch keine Lösung der Aufgabe, da in dem geschlossenen Raume die ausgeathmete Luft oder wenigstens ein Restbestand derselben zurückbleibt. Herr Georges Faubert, vormals an der polytechnischen Schule von Paris, hat sich zur Aufgabe gemacht, auf Grund der von Dr. Laborde gegebenen Anregung folgende Aufgabe zu lösen: Wie ist eine in einem beschränkten Raume befindliche Person mit Mitteln zur Herstellung einer guten künstlichen Luft zu versehen. Er geht davon aus, daß die Luft, welche wir athmen, aus 79 Prozent Stickstoff und 21 Prozent Sauerstoff besteht. Zunächst prüfte Herr Faubert solche Luft, die durch Athmung oder Verbrennung verdorben und deren Sauerstoff völlig erschöpft war, um zu sehen, ob die 79 Prozent Stickstoff intakt blieben, und ob nicht durch einen besonderen Reinigungsprozeß die Kohlensäure und der Wasserdampf entfernt und die normale Luft, durch eine Beimischung von reinem Sauerstoff zu dem ursprünglichen Stickstoff, wieder hergestellt werden könnte.

Zahlreiche chemische Experimente bewiesen, daß diese Hypothese in allen ihren Theilen richtig war. Aber die allerwichtigste Frage blieb noch ungelöst: Wie sollte der Sauerstoff erzeugt werden? Nach langen und schwierigen Forschungen hat Herr Georges Faubert, seiner Behauptung nach, eine chemische Substanz (deren Namen er begreiflicher Weise noch für sich behält) entdeckt, welche durch eine einzige Operation von äußerster Einfachheit, die ein jeder ausführen kann, das gewünschte Wunder bewirken wird. In erster Linie wird diese Operation die verdorbene Luft in einem geschlossenen Raume von ihrer Kohlensäure, ihrem Wasserdampf und allen anderen unrespirirbaren Gasen, die durch die Ausathmung des Menschen entstehen, säubern. In zweiter Linie wird sie dafür der Luft gerade die Quantität von Sauerstoff zuführen, die der Mensch braucht. Mit einem Wort: Diese wunderbare Substanz wird durch einfache Berührung mit der durch Athmung verdorbenen Luft diese vollständig erneuern und ihr all ihre früheren guten Eigenschaften zurückgeben.

Augenblicklich macht die französische Admiralität die verschiedensten Experimente, und es unterliegt, wie es scheint, keinem Zweifel, daß die Entdeckung von überaus großer Bedeutung ist. Der Erfinder behauptet, daß es mittelst 6 bis 8 Pfund dieses neuen Produktes möglich ist, einem erwachsenen Manne für 24 Stunden mit der zum Leben nothwendigen Luft zu versorgen, sogar in einem so beschränkten Raume, wie ihn eine Taucherglocke oder die gegenwärtige Form des submarinen Bootes bietet. Die daraufhin an Thieren und Menschen angestellten Versuche beweisen, daß dies nicht bloß leere Prahlerei ist. Dr. Laborde und Herr Faubert beabsichtigen, ihre Prüfungen der Eigenschaften dieser chemischen Substanz auch im Hinblick auf die Verwendung von solchergestalt erzeugtem Sauerstoff bei medizinischer and therapeutischer Behandlung anzustellen.

Es steht zu hoffen, daß diese neue wissenschaftliche Entdeckung der Menschheit zu außerordentlichem Nutzen gereichen wird. Gelangt sie wirklich zu praktischer Bedeutung, so sind die Veränderungen, welche durch sie bewerkstelligt werden, gar nicht zu ermessen. Denn der durch den neuen Prozeß gewonnene Sauerstoff ist chemisch rein und kann in Bezug auf Reinheit nur noch mit dem durch Elektrolyse gewonnenen Sauerstoff verglichen werden.

Vergrabenes Gold in Indien.

Von dem Golde, dessen Gesammtproductionswerth seit der Entdeckung Ameritas in der Alten und Neuen Welt man auf 40 Milliarden Mark schätzen kann, ist während der vier Jahrhunderte ein beträchtlicher Theil nach Indien geflossen und dort in eigenartiger Weise festgelegt worden. Es ist dort nämlich wieder unter die Oberfläche der Erde zurückgekehrt und ist in seinen jetzigen Verstecken schwieriger zu finden, als an seinem ursprünglichen Fundort. In dem Zeitraum von 1837 — 1898 ist, wie dem Temps geschrieben wird, für 3154 Millionen Mark mehr Gold eingeführt als ausgeführt worden, und den größten Theil dieses Schatzes hat der Boden Indiens absorbirt. Wenn man bedenkt, daß dieses System schon seit einem Jahrtausend besteht, so kann man sich eine Vorstellung von den ungeheuren Schätzen machen, die im Boden Indiens vergraben liegen. Alles dieses Gold bleibt ungenutzt liegen und ist daher so gut wie verloren. An unzähligen Orten in Verstecken verborgen kommt es nie wieder zum Vorschein. Diese merkwürdige Sitte ist nur aus der Geschichte des Landes zu verstehen. In den Zeiten vor der Eroberung des Landes durch die Engländer war das individuelle Eigenthum in Indien vollständig ohne genügenden Schutz. Das Land war in seiner ganzen Ausdehnung den unaufhörlichen Plünderungen von Räuberstämmen preisgegeben. Der Fürst wurde ebensowenig wie der kleine Mann geschont. Um nun ihre Habe vor den Plünderern zu sichern, verbargen die Eingeborenen ohne Ausnahme ihr Geld und ihre Schätze im Erdboden oder an anderen versteckten Orten. Diese durch die Länge der Uebung eingewurzelte Gewohnheit hat sich bei ihnen so gut vererbt, daß sie noch heute thun, was ihre Vorjahren gethan haben, obwohl der äußere Grund längst in Fortfall gekommen ist. Dazu kommt, daß sich bei den Eingeborenen ein nicht zu befriedigender Geiz entwickelt hat, der auch den Aermsten oft nicht weniger peinigt als seine Armuth. In diesem Lande hat ein jeder einen sicheren Ort, einen tiefen Versteck; auch der Aermste verwahrt seinen winzigen Schatz, an dem er niemals rührt, den er ständig zu vergrößern bedacht ist, dem zu Liebe er Hunger und Noth erträgt. Und ebenso vergraben die Reichen wie ihre Vorfahren ihre Schätze unter den Wölbungen ihrer festen Schlösser und verbergen sie in ihren Citadellen, wo sie sich von Generation zu Generation, von Jahrhundert zu Jahrhundert vermehren. Es fiel vor einiger Zeit sehr auf, daß der Maharajah von Sindhi mit so außerordentlicher Hartnäckigkeit von den Engländern die Wiederherstellung der Festung von Gwalior forderte, daß es Verdacht erregen konnte, zumal dieser Ort durchaus nicht zu den heiligen Orten gehörte, wie es deren in Indien viele giebt. Durch seine hartnäckigen Bitten und Intriguen setzte er wirklich seinen Willen durch, die Festung Gwalior wurde ihm zurückgegeben. Ganz kürzlich ist nun der geheime Grund seiner Anstrengungen offenbar geworden; in der Citadelle Gwalior lag eine Summe von 1200 Millionen Mark in geprägtem Golde verborgen; das Gold war mit solcher Sorgfalt in dem Felsen eingeschlossen, auf dem die Citadelle erbaut war, der Eingang zu der unterirdischen Kammer mit so vollendeter Kunst vermauert, daß ein nicht Eingeweihter unmöglich den Schatz hätte finden können. Man schätzt, daß allein in der Präsidentschaft Bombay die Eingeborenen nicht weniger als 240 Millionen Mark im Werthe in Goldstücken verborgen halten, und sogar die Priester in den Tempeln sind von derselben Leidenschaft beseelt, auch in und unter den Tempeln finden sich solche geheime Verstecke, in denen Goldschätze aufgehäuft werden.

— **Man schätzt**, daß der nächste Census etwa 75,000,000 Einwohner der Ver. Staaten ergeben wird. Der im ersten Viertel des Jahrhunderts lebende Amateur-Statistiker Elkanah Watson, welcher von 1820—1860 die Zahl jeden Censusjahres mit der größten Genauigkeit errathen, rechnete für 1900 auf hundert Millionen, hat sich aber wahrscheinlich um 20 bis 25 Prozent geirrt.

— **Eine Zeitung** in New Orleans glaubt, daß die meisten Lynchereien weniger in der Gerechtigkeitsliebe, als vielmehr in der Sucht nach Aufregung ihre Ursache haben. Wenn das der Fall ist, so sollte man zum Zweck der Civilisirung des Südens Stierkämpfe und Fußball einführen, denn dabei geht es ebenfalls nie ohne Todesfälle ab, während die begleitenden Umstände an aufregenden Scenen Nichts zu wünschen übrig lassen.

— **Aus den Ver. Staaten** werden in diesem Jahre Bauhölzer im ungefähren Werthe von $50,000,000 exportirt werden, bedeutend mehr, als in irgend einem vorhergehenden Jahre. Bei der von unseren Holzbaronen betriebenen Raubwirthschaft und dem Fehlen eines vernünftigen Forst-Gesetzes dürfte bald die Zeit kommen, in der nicht mehr genug Holz für den Bedarf des eigenen Landes vorhanden sein wird.

ONLY $2.75

SEND NO MONEY. Cut this ad. out, and send to us, state your weight and height, also number of inches around body at bust and neck, and we will send this BEAUTIFUL FUR TRIMMED BEAVER CLOTH CAPE to you by express, C.O.D., subject to examination. You can examine and try it on at your nearest express office and if found perfectly satisfactory, exactly as represented and the most wonderful value you ever saw or heard of, pay the express agent our special offer price $2.75, and express charges. Express charges will average 40 to 60 cents for each 1,000 miles. THIS CAPE IS LATEST STYLE FOR FALL and WINTER, made from an extra fine and heavy all wool black or blue genuine Kartton Beaver cloth, 27 inches long, very full sweep, 154 inch upper cape, extra full. Upper cape and large storm collar, beautifully trimmed with black Baltic seal fur; upper cape trimmed with three rows and collar with two rows of fine mohair braid; cloth button ornaments. This cape is fine tailor made throughout and equal to capes that sell at more than double the price. Write for free Cloak Catalogue.

SEARS, ROEBUCK & CO., CHICAGO

(Sears, Roebuck & Co. are thoroughly reliable.—Editor.)

KARL WITZEL,
Fabrikant von
Cigarren!
2115 N Straße Lincoln, Neb.

EXCELSIOR
Cigarren-Fabrik!
G. R. Wolf & Co. Eigenth.

Cigarren Rauch- — und — Kau-Tabak.
1039 O Str., Lincoln, Neb

Anleihen
— auf —
Grund-Eigenthum
auf die Dauer verschiedener Jahre und
Cultivirte Farmen
zu 5½ Prozent.
R E MOORE,
11. und P. Lincoln, Neb.

Deutsche Wirthschaft
— von —
Chas. Schwarz,
126 südl. 10. Str., Lincoln, N.

Die feinsten Liqueure, das berühmt Anheuser-Busch Bier, sowie die besten Cigarren stehen hier zur Verfügung.

First National Bank,
Ecke O und 10. Straße.
Kapital, $400,000 — Ueberschuß $100,000
Beamte:
D. D. Muir, Präsident,
H. S. Freeman, Kassirer,
W. C. Phillips, Asst't Kassirer
Direktoren:
Chas. F. Smith, C. E. Perkins, W. C. Wilson, C. J. Ernst, John H Ames, D. D. Muir.

FRED HAGENSICK
Händler in
Feinen Weinen und Liqueuren

Miller's berühmtes Lager- und Flaschenbier stets vorräthig
Nur einheimische Cigarren sind hier zu haben.
126 noerdl. 12. St

A. D. Culp, John Wittorff.
CULP & WITTORFF,
(Nachfolger von John Bauer)
Deutsche Wirthschaft,
915 O Straße,
Lincoln, - - Nebraska

Jeden Morgen warmer Lunch von 9:30 bis 12 Uhr Mittags. Das berühmte Dick Bros. Lagerbier, sowie die feinsten Liqueure und die besten einheimischen Cigarren werden den Kunden verabreicht. Sprechet daselbst vor!

Geld auf Land zu verleihen!
Vollmachten ausgefertigt
Erbschaften prompt besorgt.
Land- und Stadt-Eigenthum unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Schiffs-Agentur und Collektion-Geschäft.
G. A. Hagensick.
921 O Straße, Lincoln.

Hayden
Haydea's Studio ist nach No. 1029 O Straße umgezogen. Special: Ein Farben-Bild mit jedem Dutzend unserer besten Photographien während dieses Monats Sprechet vor und überzeuget euch davon, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern.—Gute Cabinet-Photographien, $2 per Dutz.
No. 1029 O Strasse

Dr. J. H. A. Stockfeld,
Deutscher Zahnarzt,
931 O Straße, Lincoln, Neb.
Gegenüber der Postoffice.

Erkältungen
Das beste Mittel gegen alle Hals-, Brust- und Lungen-Leiden ist der berühmte Dr. Bull's Husten Syrup. Er kurirt Husten, Heiserkeit, Erkältung, Keuchhusten, Lungensucht, Lungen-Entzündung, und Schwindsucht selbst wenn weit entwickelt.
Dr. Bull's Husten Syrup
Kurirt rasch und sicher alle Erkältungen, Hals- und Lungen-Leiden. Preis nur 25 Cents die Flasche.

Clements
Photograph und Landschaftsmaler
129 südliche 11. Straße.

Probiret
The Best Laundry,
Tel. 579 2249 O Straße.
Townsend & Plamondon, Eigenth.
Rauhe Enden glatt gemacht.

Sulpo-Saline
Bade-Anstalt und Sanitarium,
Ecke 14. und M Straße,
Lincoln, Nebraska,
Zu irgend einer Stunde am Tage und während der Nacht offen.
Türkische, Russische, Römische u. Elektrische Bäder.
Den natürlichen Salzwasserbädern wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Bedeutend stärker als Seewasser.
Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten, Leber- und Nierenkrankheiten, sowie chronische Krankheiten werden erfolgreich behandelt. Seebäder können in unserem Schwimmbassin, 50 bei 112 Fuß, 5 bis 10 Fuß tief, bei einer Temperatur von 80 Grad, genommen werden.
Drs. M. H. & J. O. Everett, Vorsteher

SEND ONE DOLLAR

$9.98 GRAVESTONE.

WRITE PLAINLY LETTERING WANTED, and we will send you by freight, FREIGHT PAID, C.O.D., subject to examination, this handsome Royal Blue Marble Gravestone, guaranteeing safe delivery. Examine it at your freight depot, and if found perfectly satisfactory, exactly as represented, and equal to stones that retail at $20.00 to $25.00, pay the freight agent Our Special Offer Price, $9.98, less the $1.00 sent with order. We prepay the freight to any point east of the Rocky Mountains.

THIS HANDSOME GRAVESTONE is made, cut, traced, lettered and polished in very latest style, from finest Royal Blue Close Grain Marble, is non-destructible, and has a rich, highly polished, unfading color. Gravestone is 20 inches high, 16 inches wide at base. Write for prices on other styles and sizes.

Address, SEARS, ROEBUCK & CO., CHICAGO.

P Ausgezeichnete Sommerwurst, Cervelatwürste u. dgl., selbstgemacht, gut und schmackhaft, zu haben beim bekannten Fleischer Ferd. Voigt, 115 südl. 9 Straße

§ Herr Dr. Dayton, welcher sich durch gründliches Studium sowohl im In- als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgegend 1208 O Straße.

§ Ferd Voigt, der Metzger, 115 südliche 9 Straße, kauft jetzt das eigene Schlachtvieh und können die Farmer ihr Vieh daselbst zu günstigen Preisen loswerden

P Herr Dr. Wente (26 Brownell Block) hat in seinen prächtig eingerichteten Räumen eine elektrische Vorrichtung anbringen lassen, wie solche kein Zahnarzt, westlich von Chicago besitzt. An Erfahrung und Gewandtheit darf Herr Wente sich mit den berühmtesten Zahnärzten des Landes messen.

*† Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte, selbstgemachte Brat-, Knack- und Leber-Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann Sprechet vor und überzeugt Euch

@ Wer Tapeten, Farben und sonstige Artikel für elegante Einrichtung des Hauses zu kaufen wünscht, der wende sich an C. C. Sierk, „Interior